

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, kerstin.weinmeister@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung: **E 066 645 Data Science**

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

University of Illinois at Urbana-Champaign

Gastland

USA

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **15.08.2018** bis **07.01.2019**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

4

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

5

Studierende / Freunde

5

Gastinstitution

5

Homepage der Gastinstitution

5

Sonstige: WU International Office

5

Internetseite „Reddit“

5

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	100 %	2.)	%
3.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Grundsätzlich ist die Mentalität der Amerikaner/innen anders als bei uns. Sie sind sehr offen, hilfsbereit und freundlich. Nicht selten wird man nett auf der Straße angesprochen.

Die Sport Events sind gigantisch, mit vielen Shows, Ständen etc. . Es ist sehr empfehlenswert sich ein NFL, NBA oder NHL Spiele anzusehen (z.B.: in Chicago oder Indianapolis) um dieses Feeling einmal zu erleben. Jedoch hat man bereits bei den College Spielen (Football, Basketball) eine sehr gute Stimmung, da diese annähernd so wie die Profiligen gefeiert werden. Vor jedem Football Spiel (sowohl NFL als auch College) trifft man sich vor dem Stadion zum „Tailgating“ und trinkt etwas, es wird gegrillt und es gibt Musik. Ein echt großartiges Erlebnis!

Man sollte sich auf jeden Fall Zeit zum Reisen nehmen. Vor allem in die umliegenden Städte fahren. Chicago ist sehr gut mit dem Zug (Amtrak) oder mit dem Bus (Greyhound, Peoria Charter, Illini Shuttle) in etwas mehr als 2h erreichbar. Indianapolis ist mit einem Mietauto (z.B. über die Firma Enterprise und mit genügend Freunden ist es auch nicht so teuer) auch in ca. 2h zu erreichen. Chicago ist sehr zu empfehlen, Indianapolis hatte meiner Meinung nach nicht sehr viel zu bieten. Freunde von mir sind in der Gegend von Urbana-Champaign noch nach Nashville und St. Louis gefahren. Man sollte auch unbedingt die Möglichkeit nutzen und andere Teile des Landes bereisen. Wir sind über ein Wochenende nach Las Vegas geflogen, diese Reise war ein absolutes Erlebnis! Zu Thanksgiving hat man eine Woche Ferien. In dieser Zeit sind wir an die West Coast geflogen, haben uns einen Wohnwagen gemietet und haben viele National Parks, Los Angeles, San Francisco und andere kleine Städte bereist. Auch diese Reise war großartig. Nach Ende des Semesters (Ende Dezember) verbrachte ich noch 1 Monat mit dem Reisen und habe eine Rundreise in Florida gemacht und zum Abschluss noch New York besichtigt.

Jedoch muss ich sagen, dass ich das Essen aus Österreich sehr vermisste. Die meisten Lokale und Restaurants sind Fastfood Lokale. Brot und gutes Gebäck findet man schwer. Generell war ich vom Essensangebot und Qualität etwas enttäuscht.

8. Gastinstitution

Die UIUC ist eine richtige Campus Stadt. Die Universität wurde auf der Grenze der beiden Städte Urbana und Champaign errichtet. Angeblich soll es in den Ferien ohne Studierende sehr ausgestorben sein. Die Universität, die Gebäude und das Gelände sind sehr groß.

Die Universität bietet sehr viele Möglichkeiten für Sport- und Freizeitaktivitäten an. Es gibt zwei große gratis zugängliche Sporthallen (mit Kraftkammer, Kletterhalle, Laufbahnen, Basketball Plätze, Indoor Pools, Outdoor Pools, Sauna, Whirlpool, Rutschen etc.), Tennisplätze, Eislaufhalle usw.. Es gibt sehr viele Clubs denen man beitreten kann, hier kann man alles Mögliche machen (Tontauben schießen, Outdoor Adventure Club, Theater Club). Am Anfang vom Semester findet der sogenannte „Quad-day“ statt, an dem die ganzen Clubs sich vorstellen. Außerdem bietet die Universität auch eine hervorragende technische Ausstattung und Ressourcen zum Lernen an.

Die meisten Bars, Clubs, Restaurants sind an der Green Street in Champaign. Am Abend gibt es dort viel zum Fortgehen und es ist viel los. Außerdem gibt es sehr viele Studentenverbindungen und Studentenverbindungshäuser wie man es aus den Filmen kennt. Diese feiern sehr viele Partys. Falls man dieses Erlebnis auch gerne machen würde sollte man in den ersten Wochen einfach Amerikaner/innen anreden und fragen ob sie einen zu einer „Fratparty“ einladen können.

Das Unisystem ist etwas anders als bei uns. Es gibt pro Kurs viel mehr Übungen, welche man wöchentlich abgeben muss. Es gibt meistens ein oder zwei Midterms und eine Final Prüfung. Diese addieren sich alle zur Gesamtnote und es ist nicht so, dass es am Schluss eine große Abschlussprüfung gibt und entweder man besteht sie oder man besteht sie nicht. Auch das Betreuungsverhältnis ist anders als bei uns. Es ist sehr üblich nach der Vorlesung mit dem/der Professor/in zu reden und ihm/ihr jegliche Fragen zu stellen. Es wird einem auch immer sehr schnell und freundlich weitergeholfen, wenn man Probleme bei Aufgaben hat.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

International Office TU Wien: Frau Traude Krausler
UIUC: ISSS (International Student and Scholar Services); IPENG - Mrs. Jana Gadbury; Mrs. Heather Zike (Heather Zike ist Academic Advisor für Computer Science an der UIUC und organisierte vor Studienbeginn eine Skypekonferenz mit allgemeinen Informationen über das CS Programm und den Kursen. Außerdem half sie auch vor Ort sich für überfüllte Kurse anzumelden und die passende Kurswahl zu treffen)
International Office WU Wien: Prof. Dr. Bruce Murray

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

4

von Lehrkräften an der TU Wien

5

von der Gastinstitution

5

von Studierenden an der Gastinstitution

5

von anderen:

--

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Bewerbung erfolgte über TISS. Die Deadline der Bewerbung war Anfang Dezember und war für das darauffolgende Jahr (1 Jahr Vorlaufzeit). Ich absolvierte den TOEFL Test vor meiner Anmeldung (dies war jedoch nicht zwingend notwendig). Man musste einen Lebenslauf, Motivationsschreiben, Sammelzeugnis, Zeugnisse und eben gegebenenfalls einen Sprachnachweis hochladen. Nach der Normierung des International Office der TU Wien bekommt man einen Zugangscodex von der UIUC und muss dort eine gesonderte Anmeldung durchführen. Diese war teilweise sehr aufwändig, da man hier einige Dokumente (Zahlungsnachweis der Bank, Nachweis von Impfungen) und sehr viele Informationen hochladen muss. Aber es zahlt sich aus 😊. Danach erhält man Dokumente per Post zugesandt (an die WU). Dies kann relativ lange dauern. Nach dem Erhalt kann man sich online für Kurse anmelden.

Vom International Office erhielt ich ein Stipendium. Ich habe auch von zusätzlichen Stipendien andere Bundesländer gehört, habe aber leider keine Information wie man diese erhält.

Des Weiteren muss man entweder eine Krankenversicherung der UIUC abschließen oder sich privat um eine kümmern. Hier sollte man sich jedoch genau informieren, was die Versicherung abdeckt, denn die UIUC hat eine Checkliste welche abgedeckt werden muss ansonsten wird die private Versicherung nicht akzeptiert und man MUSS die der UIUC nehmen. Ich musste diese Erfahrung leider machen, da ich eine private Versicherung abgeschlossen habe und diese keine mentalen Gesundheitsprobleme deckte und daher nicht von der UIUC akzeptiert wurde.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Natürlich ist Englisch ein Muss um sich in Amerika zurechtzufinden. Die Amerikaner/innen sind jedoch sehr hilfsbereit/verständnisvoll und ich hatte nie ein Problem mich zu verständigen weder mit Professoren noch in meiner Freizeit.

Wie schon oben erwähnt, sollte man keine Scheu haben mit Amerikanern/Amerikanerinnen das Gespräch zu suchen, sie sind sehr offen und freundlich, dadurch findet man sehr schnell Anschluss und Freunde.

In den Restaurants sollte man auf jeden Fall immer um die 20% Trinkgeld geben, dies ist am Anfang etwas ungewohnt. Außerdem ist es anfänglich sehr ungewohnt, dass die Preise überall ohne Steuern angeschrieben sind.

Grundsätzlich gelangt man in Urbana-Champaign mit Bussen überall schnell und einfach hin (der Bus ist mit Studentenausweis gratis). Ich habe mir jedoch ein billiges Fahrrad bei Walmart gekauft und danach über Facebook wieder problemlos verkauft. Das war eine super Entscheidung und ich würde es definitiv empfehlen, da es doch um einiges schneller und angenehmer ist in dieser großen Campustown mit dem Fahrrad zu fahren. In Amerika wird außerdem sehr viel Uber und Lyft statt Taxi verwendet. Auf jeden Fall diese beiden Apps zulegen, da sie günstiger als Taxi sind und sehr angenehm.

In den ersten Wochen sind sehr viele Veranstaltungen der Uni, von gratis Grillen bis hin zu gratis Bowlen und Eislaufen. Es ist sehr empfehlenswert zu diesen Veranstaltungen zu gehen. Sie sind meistens ausgeschrieben und man erfährt vor Ort wann/wo diese stattfinden.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Es gab eine verpflichtende Orientierungsveranstaltung für alle Austauschstudenten/innen. Bei dieser Veranstaltung wurden alle wichtigen Informationen über die Universität und die noch nötigen Schritte erklärt. Zusätzlich diente sie zum Kennenlernen.

Außerdem wurde man als Engineering Student zu einer Gruppe aus 6 Engineering Studenten/innen (Locals und Austauschstudierende) zugeteilt. Mit denen verbrachte man einen Abend und es war angedacht regelmäßige Treffen mit dieser Gruppe zu haben, jedoch hatte meine Gruppe nur ein weiteres Treffen.

Es gab außerdem noch eine weitere Orientierungsveranstaltung für International Students, welche ich auch besuchte. Im Zuge dieser Veranstaltung sind eine ganze Woche lang unterschiedlichste Veranstaltungen zum Kennenlernen, Vorträge und Führungen über den Campus. Jedoch stellte sich heraus, dass diese Orientierungswoche für Erstsemestrige, welche ein komplettes Studium und Abschluss an der UIUC anstreben, aus dem Ausland gedacht war. Es sind einige interessante Vorträge aber es ist nicht zwingend notwendig/hilfreich diese zu besuchen. Da hier sehr junge Studierende, welche gerade erst zum Studieren anfangen, teilnehmen und man als Austauschstudent etwas fehl am Platz ist.

Man wird über die Termine der Veranstaltungen per Mail informiert.

Sehr zu empfehlen sind die Veranstaltungen der BIEN (Business Incoming Exchange Network) Gruppe. Diese Gruppe ist eigentlich für Austauschstudenten/innen welche Wirtschaft studieren. Jedoch ist es überhaupt kein Problem als Engineering Student dort teilzunehmen. Einfach auf Facebook nach Bien suchen oder WU Wien Studenten/innen fragen. Diese Gruppe organisiert sehr viele coole Veranstaltungen (Wochenendtrip nach Chicago, Pub Crawlings, Ausflüge).

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: Erfahrungsberichte und Internet

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	900€
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	1205€ / Monat, davon:
Unterbringung	560€ / Monat
Verpflegung	600€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	20€ / Monat
Studiengebühren	0€ / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	25€ / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Sehr gut hat mir das amerikanische College Life gefallen, von den College Sport Events, Uni System, Campustown bis hin zum Fortgehen am Abend. Außerdem schloss ich sehr viele gute Freundschaften und Bekanntschaften mit Leuten aus der ganzen Welt. Es war ein sehr tolles Erlebnis so viele neue Freundschaften geschlossen zu haben mit denen ich noch immer Kontakt habe.
Außerdem fand ich sehr gut, dass ich meine Englisch Kenntnisse stark verbessern konnte.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Grundsätzlich hatte ich keine großen Probleme. Das einzig größere Problem, welches ich hatte, war mit meiner Versicherung (von Dr Walter) die von der UIUC nicht anerkannt wurde und ich deshalb die Versicherung der UIUC verpflichtend abschließen musste.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ich kann noch nicht sagen ob es sich verzögern wird, ich muss noch das nächste Wintersemester abwarten.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Ich fand die Organisation sehr gut! Jegliche Fragen wurden sofort vom International Office beantwortet. Ein Austausch/Veranstaltung mit Studenten/innen von früheren Semestern wäre hilfreich.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Die UIUC ist eine der Top Universitäten in den USA in Engineering, speziell in Computer Science. Sie hat immer top Rankings in Computer Science und war früher auch No.1 Recruitment von Microsoft. Anfänglich hatte ich sehr große Probleme bei der Kurswahl, da ich nicht wusste wie der Arbeitsaufwand, Schwierigkeit, Voraussetzungen und Inhalte der einzelnen Kurse ist. Innerhalb von den ersten beiden Wochen kann man noch Kurse hinzufügen und dropen. Diese Möglichkeit würde ich nutzen und in den ersten beiden Wochen zu den Vorlesungen gehen, um ein besseres Bild von den Inhalten zu bekommen. Manche Kurse sind sehr rasch voll und man kann sich nicht mehr dafür anmelden. Jedoch sollte man sich mit seinem Academic Advisor in Verbindung setzen (den Kontakt bekommt man per Mail bzw. während der verpflichtenden Einführungsveranstaltung). Dieser kann noch „Overrides“ schreiben mit denen man in überfüllte Kurse kommt. Es funktioniert nicht für jeden Kurs aber jeder ist sehr hilfsbereit, daher einfach nachfragen! Man kann aber auch dem/der Professor/in der Lehrveranstaltung eine Mail schreiben oder persönlich nach der Vorlesung den/die Professor/in fragen ob man trotzdem einen Platz bekommt. Sehr empfehlenswert für die Kurswahl ist die Internetseite Reddit, einfach folgendes Googeln: „Kursbezeichnung reddit“. Hier tauschen sich die Studierende über die Kurse aus und man erhält einen guten Einblick über die einzelnen Kurse. Außerdem kann man auch auf Piazza (Online Forum) in der Gruppe „CS Advising“ hilfreiche Informationen erhalten und auch Fragen zu den einzelnen Kursen stellen. Hier kann man auch „Sanity Checks“ für seinen Semesterplan posten und andere Studierende kommentieren die Kurswahl.

Vom Computer Science Academic Advisor Office wurde uns geraten als Austauschstudierende nur 2 Computer Science Kurse zu belegen. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Engineering Kurse sehr aufwändig mit wöchentlichen Abgaben und Projekten sind. Sie sind teilweise unter dem Semester mehr Arbeit als Kurse an der TU Wien, dafür empfand ich den Lernaufwand für die Prüfungen nicht so hoch wie an der TU. Ich denke, dass man als TU Wien Student sehr gut mit den Kursen zurechtkommt. Die Professoren/Professorinnen und Teaching Assistants sind immer sehr hilfsbereit und helfen gerne bei Problemen weiter. Man sollte vielleicht nicht ausschließlich Engineering Kurse wählen, damit man noch Freizeit hat um die Kultur, den Lifestyle und das Land besser kennen zu lernen. Ich besuchte die folgenden Kurse:

CS498 – Digital Forensics: Dieser Kurs war sehr interessant. Der Professor war sehr nett und hatte sichtlich Freude am Vortragen, somit war die Vorlesung immer spannend. Man musste fast wöchentlich Aufgaben abgeben und Quizzes lösen. Teilweise waren die Aufgaben sehr schnell zu bewältigen, an manchen bin ich jedoch ein paar Tage gesessen. Manche Aufgaben waren sehr mühsam da man virtuelle Maschinen aufsetzten musste um die Aufgaben zu erledigen und dann mit sehr sehr großen Image Dateien arbeiten musste. Für die meisten Aufgaben musste man auch noch einen Abschlussreport schreiben, der schon sehr lang werden konnte. Die Quizzes waren teilweise einfach, manche waren jedoch sehr komplex, lange und schwierig. Es gab einen Midterm und ein Final Project. Das Final Project war etwas aufwändiger. Der Kurs behandelt rechtliche Themen, Security Themen und natürlich Digital Forensics Methoden.

CS412 – Data Mining: Auch dieser Kurs war sehr interessant. Inhaltlich wurde sehr viel abgedeckt, anfänglich von Statistik Grundlagen dann Pattern Mining, OLAP, Clustering, Classification, Regression und Machine Learning Methoden. Es gab insgesamt 5 Übungen. Davon waren 3 theoretische Übungsblätter mit Theorieaufgaben und 2 Programmieraufgaben. Die letzte Programmieraufgabe war zeitlich ziemlich aufwändig, ich benötigte ein paar Tage um sie zu programmieren. Man musste Decision Trees und Random Forests implementieren und eine gewisse Accuracy für unterschiedliche Datensätze erreichen. Die Programmiersprache konnte man sich aussuchen. Außerdem gab es eine Bonus Programmieraufgabe, bei der man einen Frequent Pattern Algorithmus entwickeln und implementieren musste.

Es gab ein Midterm und ein Final. Der Midterm war gut schaffbar und der Lernaufwand war nicht extrem hoch. Die Final Prüfung war um einiges mehr Aufwand und dauerte 3h an einem Samstag Abend um 19:00.

Die vortragende Professorin war sehr nett und hilfsbereit, jedoch fiel es mir teilweise schwer aufzupassen, da sie die Inhalte nicht sehr spannend vermittelte. Dennoch fand ich den Kurs sehr interessant.

ATMS120 – Severe and Hazardous Weather: Diesen Kurs belegte ich als Freifach. Diesen Kurs zu belegen war eine sehr gute Entscheidung. Er ist meistens immer sehr schnell voll und einen freien Platz zu bekommen ist schwer.

Bei diesem Kurs ist Anwesenheitspflicht, beziehungsweise genauer gesagt man bekommt für die Anwesenheit über den iClicker (dieses Gerät muss man sich für einige Kurse im Bookstore kaufen) Punkte. Ich besuchte noch nie so gerne eine Lehrveranstaltung, der Professor ist sehr motiviert, lustig und sein Vortragstil ist einfach großartig. Ein toller Professor! Man lernt die Grundlagen der Meteorologie und danach über Naturkatastrophen wie Hurricanes, Tornados, Hitzewellen, Blizzards und Gewitter. Sehr spannende Themen und ich lernte sehr viel aus diesem Kurs. Es war angenehm neben den ganzen Engineering Fächern einmal etwas anderes zu lernen.

Man muss wöchentlich Übungen abgeben und es gibt 3 Prüfungen während dem Semester. Außerdem gibt es jede Woche noch kleine Quizzes. Es wird am Anfang gesagt, dass man sich das Buch zu dem Kurs kaufen muss, welches jedoch \$130 kostet. Ich würde davon abraten, es ist nur hilfreich für die online Quizzes, welche man aber auch mithilfe des Internets beantworten kann.

Ich kann diesen Kurs jedem nur wärmstens empfehlen!

TE250 – From Idea to Enterprise: Diesen Kurs belegte ich als „Softskill“. Auch dieser Kurs war sehr interessant. Man lernt in diesem Kurs alles Wichtige über die Gründung eines Start Ups. Am Anfang vom Kurs stellt man eigene Ideen vor und wird dann in Gruppen eingeteilt. In diesen Gruppen erarbeitet man dann eine von diesen Ideen und stellt den Gründungsprozess eines StartUps nach. Es gibt zwei Gruppenpräsentationen, ein Einzelabschlussprojekt und noch kleine Einzelübungen am Anfang vom Semester.

Der Vortragende ist sehr lustig und motiviert und hält einen sehr unterhaltsamen Vortrag. Er kennt die Studenten/innen bei den Namen und scherzt auch gerne mit ihnen und hält alles sehr locker. Ich habe in diesem Kurs sehr viel gelernt und kann ihn auch sehr empfehlen!

Ich war sehr zufrieden mit meiner Kurswahl.

Zum Wohnen: Man sollte sich früh Gedanken zum Wohnen machen. Grundsätzlich gibt es drei verschiedene Möglichkeiten: Studentenheim, WG oder Round Table Houses.

Die Studentenheime sind sehr teuer und man muss verpflichtend einen Meal Plan (also Mahlzeitgutscheine für die Mensa) dazunehmen. Ich habe von einigen Leuten gehört, dass es sich nicht auszahlt, die Räume nicht schön sind und man sich mit großer Wahrscheinlichkeit ein Zimmer teilen muss. Außerdem wohnen in den Dorms viele Freshmen die gerade die Schule abgeschlossen haben und als etwas älterer Student kann das etwas mühsam sein. Jedoch habe ich von den Private Certified Housing positives gehört, jedoch ist der Preis sehr hoch. Generell habe ich jedoch nicht viele Informationen zu den Dorms, mir wurde aber eher davon abgeraten.

Eine sehr gute Alternative ist sich eine WG in Champaign oder Urbana zu suchen. In Champaign liegt man etwas zentraler zu der Greenstreet und den Bars, jedoch ist Urbana auch sehr nahe dem Zentrum. Jedoch kann die Wohnungssuche sehr mühsam sein und man kann auch großes Pech mit seinen Mitbewohnern haben. Man kann über Facebook und Craigslist nach Zimmern suchen. Ein Vorteil ist, wenn man Glück hat und mit einem/einer netten Amerikaner/in zusammenwohnt und so vielleicht mehr vom typischen amerikanischen Leben mitbekommt. Obwohl ich nicht mit Amerikanern/Amerikanerinnen zusammenlebte, lernte ich genug Amerikaner/Amerikanerinnen kennen und verbrachte auch sehr viel in meiner Freizeit mit ihnen und lernte so das typisch amerikanische Leben kennen.

Ich entschied mich für die Round Table Houses. Eine sehr nette Familie besitzt 7 Häuser in Urbana und vermietet diese hauptsächlich an Austauschstudenten/innen. Es war sehr einfach und unkompliziert ein Zimmer zu bekommen. Die Zimmer sind groß und ich hatte großes Glück mit meinen Mitbewohnern, die alle sehr nett waren und ich sehr enge Freundschaften mit ihnen geschlossen habe. Der Vorteil an den Round Table Houses ist, dass die Miete günstig ist und man sofort Kontakt mit allen Leuten aus den 7 Häusern hat. Die einzelnen Häuser machen auch sehr viele bekannte Partys/Veranstaltungen gemeinsam und es herrscht eine sehr gute Gemeinschaft zwischen den Häusern. Der vielleicht einzige „Nachteil“ ist, dass dort hauptsächlich Internationals und wenig Amerikaner/innen leben. Jedoch wohnen auch Amerikaner/innen oder Studierende die schon mehrere Jahre in den USA wohnen in den Häusern, somit lernt man auch hier das American Life kennen. Ich würde mich erneut für die Round Table Houses entscheiden. Falls ihr Fragen zu den Round Table Houses habt, könnt ihr mir gerne eine Mail schreiben, ich habe noch Kontakt zu den Vermietern (e1429339@student.tuwien.ac.at).

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Der größte Gewinn für mich waren die geschlossenen Freundschaften und Bekanntschaften und die tollen Reisen und Erlebnisse, die ich mit meinen Freunden erlebt habe. Einmal ein anderes Unisystem kennen zu lernen war sehr interessant und lehrreich. Es war faszinierend Kurse an einer der besten Informatikuniversitäten in den USA zu belegen.

Das ganze Auslandssemester war eine große Bereicherung für meine Persönlichkeitsentwicklung, da man doch in einem fremden Land alleine zurechtkommen muss.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Keine Scheu bei der Bewerbung. Man sollte es auf jeden Fall probieren, denn es ist ein wirklich einmaliges und großartiges Erlebnis mit vielen Eindrücken.

Die Vorbereitung und Organisation können sehr zeitaufwändig werden, jedoch zahlt es sich auf alle Fälle aus! Viel im Internet recherchieren! Außerdem werden jedes Monat Stammtische von der WU organisiert, bei denen man mit Studierende der UIUC, welche ein Auslandssemester in Wien absolvieren und Studierende aus Wien, welche ein Auslandssemester an der UIUC absolvieren werden, in Kontakt kommt. Auf jeden Fall zu diesen Treffen gehen und Kontakte knüpfen. Man wird per Mail über die Termine informiert.

Es war das beste Semester, das ich bisher hatte!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form

in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.